



Hessischer Rundfunk: Zuspruch am Morgen

Freitag, 27. November 2009
hr2-Kultur - 6:50 Uhr

Pastor Harald Kufner
Wiesbaden

Glücklich und beruhigt

„Geld macht nicht glücklich“ heißt es. Und der Volksmund hat ergänzt: „Aber es beruhigt.“

Ich glaube das nicht so ganz. Dass Geld allein nicht glücklich macht, das ist alltäglich zu sehen. Auch in Deutschland, einem der reichsten Länder der Welt, sind die Menschen nicht glücklicher als anderswo. Manchmal scheint eher das Gegenteil der Fall zu sein.

Und wer Geld hat, der ist oft in Sorge, dass es mehr wird. Und in noch mehr Sorge, dass es ihm nicht abhanden kommt. Dass der Sparstrumpf unter dem Kopfkissen nicht sicher ist, weiß man schon lange. Aber dass das spekulativ angelegte Geld bei der Bank auch plötzlich weg sein kann, haben die letzten Monate gezeigt. Mancher musste diese leidvolle Erfahrung machen.

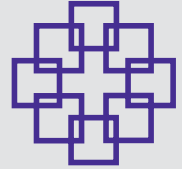
In der Bibel wird von einem reichen Mann erzählt, der von einer Frage umgetrieben wurde. Er kam zu Jesus und fragte ihn: „Was muss ich tun, um ewiges Leben zu haben?“ Diese Frage hat damals viele Menschen beschäftigt. Es ist die Frage nach einem sinnvollen Leben. Wo geht es überhaupt hin?

Sein Reichtum schien für diesen Mann keine ausreichende Antwort gewesen zu sein. Im Gespräch mit Jesus geht es zunächst um die Religion. Der reiche Mann war auch ein frommer Mensch. Er hatte sich an die 10 Gebote gehalten. Aber scheinbar hat auch die praktizierte Frömmigkeit diesen Menschen nicht beruhigt.

„Was muss ich tun, um ewiges Leben zu haben?“

Jesus forderte ihn auf, alles zu verkaufen. Er sollte sein Geld den Armen geben, seinen Reichtum loslassen und sich um andere Menschen kümmern. Und er sollte Jesus nachfolgen.

Der Mann ging traurig weg – so wird erzählt. Wir wissen nicht, was aus ihm geworden ist.



Hessischer Rundfunk: Zuspruch am Morgen

Freitag, 27. November 2009
hr2-Kultur - 6:50 Uhr

Pastor **Harald Kufner**
Wiesbaden

Jedenfalls hat sein Geld ihn weder glücklich gemacht noch beruhigt.

Was wirklich beruhigt, ist die Antwort auf die Frage nach dem Sinn des Lebens. Und eine solche Antwort findet keiner, der sich nur um sich selbst dreht. Da hilft weder Geld noch Religion.

Jesus hat versucht, Menschen aus dieser Selbstbezogenheit heraus zu holen. Und deshalb spricht er davon, dass es darum geht, Gott und den Nächsten zu lieben. Beim Geld könnte das ja heißen: Mein Geld ist nicht nur für mich da. Sondern ich setze es auch für andere Menschen ein.

Und wenn Gott den Sinn meines Lebens bestimmt, dann erschöpft sich mein Dasein nicht allein in Reichtum, Karriere, Gesundheit und hohem Lebensalter. Dann gewinnt Liebe Bedeutung. Und Hoffnung. Und Vertrauen.

Was mich beruhigt: Die Gewissheit, dass es jemanden gibt, der über mir steht, und der es gut mit mir meint.